

Einsamkeit

von Tankred vom Schlangenhort

Nicht jedem Weib von dieser Welt
ist als Mann vergönnt ein Held.
So mancher, die zu lange schaut,
das Schicksal jede Chance versaut.
Ich preise hier mit vollem Munde,
„Emilia vom dunklen Grunde“.

So schön mit glänzend blondem Haar und warmem Teint –
sie all nicht war.
Hatte weder weiße Zähne
und' wonne roten Mund.
Tat sie ihn auf, nur krächzen gab sie kund.
Sie fand kein Mann, kein Elb und auch keinen Zwerg.
Für allesamt ihr Wesen doch zu herb.

Das Fehlen der Familienbande
brachte ihr am End nur Schande.
Emilia, die letzte Ihrer Sippschaft,
schloss ein Bündnis mit wem weiß ich was?
Gerüchte machten ihre Runde,
die Seel verkauft – obskure Kunde.

Es stand fest seit jenem Jahr,
ergraut sie für immer war.
Lachte nimmer, ward ein Kinderschreck,
vor Kummer liefen ihr die Leute weg.
Missgelaunt und muffelig
das blieb von einem Haus, das vormals war beliebt.

Ich wünsch' ich könnt von Liebe, Hoffnung und schönen Sagen Euch berichten.
Ein schönes Ende gab es hier mitnichten.
Es kam, wie alle es erflehn,
sie verschwand eines Tages für immer und ward nicht mehr gesehn.

In der Weil, die nun vergangen,
das Gut ward sicher aufgefangen.
Ein Herr von Dankwürdig Ruf
bescheiden hier Solides schuf.
Voll Glanz das Lehn erblühte,
die Familie Generationen sich mühte.

Die Bürger, zufrieden hier am Ort,
könnst bleiben es für immer fort.
Nachdem sie 100 Jahre nicht mehr gesehen
erhebt sie Anspruch auf ihr Lehen.
Schon immer alt und grau
nicht einen Tag gealtert diese Frau.

Das geht nicht mit rechten Dingen zu
Zauber, Tod – ja was denn nun.
bleich wie damals ihr kindliches Gesicht.
Emilia – wir mögen dich hier nicht.
Liebst dunkle Nacht und Gruftgeruch
von Intrigen haben wir genug.

Betrug kann man hier erahnen
wer sieht so aus nach 100 Jahren?
Den Grafen habt ihr vollgesäuselt
er gab Euch zurück, was ihr verbeutelt.
Eine hergelaufene, die nur so tut,
ist doch nicht als Freifrau gut.

Leut von Ehr und Anstand fortgejagt –
doch die Rechnung ist nur vertagt.
Der Herr der Vögel voller Kraft
Gerechtigkeit uns bald verschafft.
Anstand wird dann doch obsiegen
und Du wirst wieder tiefer liegen.
Dort wo Du schon lange solltest tun
Du einsam wirst für immer ruhn.
Das Unrecht aus der Welt getrieben
Einsamkeit wird „Emilia“ geschrieben.